

Köln, den 17. März 2011

**Bereisung der LVR-HPH-Netze  
durch den Vorsitzenden des Ausschuss für das LVR-Netzwerk Heilpädagogischer  
Hilfen, seine Vertretung und die Fraktionssprecherinnen und Sprecher  
am 16. und 23.02. und 14.03.2011**

Im Rahmen des intensiven Austausches über Thematiken der Betreuung von Menschen mit geistiger Behinderung in den LVR-HPH-Netze haben die Beteiligten in den drei Terminen Eindrücke gewonnen über

- die differenzierten Dienstleistungsangebote der LVR-HPH-Netze
- die unterschiedlichen Bedarfe der Klientel
- die Vielfalt der zu bearbeitenden Themen
- das hohe Engagement der Mitarbeiterschaft für eine personenzentrierte Unterstützung und die Umsetzung der Zielperspektive Inklusion

**LVR-HPH-Netz Ost**, 51515 Kürten-Bechen, Sankt Antonius-Weg 4  
*Schwerpunkt:* Entwicklung von Pflegekompetenz und Sterbebegleitung

- Erweiterung der Pflegekompetenz durch Schulung, Mentorensystem und individuelle Unterstützung

*Bericht in der nächsten Ausschusssitzung*

- Achtsame Sterbebegleitung durch
  - Fortbildung für die Mitarbeiterschaft, sowohl im Hinblick auf Gestaltung mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, als des eigenen Umgangs mit der Thematik,
  - Entwicklung von Mitbestimmungsmöglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner durch *Patientenverfügung in einfacher Sprache* mit umfänglicher Vorbereitung der Bearbeitung mit den einzelnen Personen – wie Besuch OPsaal, Gespräch mit Ärzten
  - Rituale in den betroffenen Wohneinheiten – wie Bild Kerzen, Trauerfeier

**LVR-HPH-Netz Niederrhein**, 57533 Kleve, Querallee 5  
*Schwerpunkt:* Wohnverbund Kleve Oberstadt- Beantwortung unterschiedlicher Unterstützungsbedarfe und Durchlässigkeit der Systeme

In dem besichtigten Haus leben Menschen in sehr unterschiedlichen Bedingungen und Lebenssituationen;

- Geschlossener Wohnbereich
- Offene Wohnbereiche
- Appartements zur Vorbereitung auf BeWo

Zum Wohnverbund gehören weitere Wohnangebote für betreutes Wohnen.

Realisiert wird eine hohe Verbundenheit und Durchlässigkeit der unterschiedlichen Angebote, die

- sowohl individuelle Weiterentwicklung, als auch Anpassung an sich verändernde Bedarfe ermöglicht
- hohe Betreuungskontinuität sichert
- ökonomischen Personaleinsatz gestattet.

#### **LVR-HPH-Netz West,**

- Wohnverbund 47918 Tönisvorst, Nordring 137  
*Schwerpunkt:* Unterstützung und Betreuung von Menschen mit erheblichen Mobilitätseinschränkungen und Pflegebedarf

Die Wohnbereiche weisen eine sehr spezielle Gestaltung im Hinblick auf die besonderen Bedürfnisse der dort lebenden Menschen auf,

- spezielle bauliche Gestaltung – wie größerer Aufzug, zweiten Türflügel, spezielle Gestaltung der Dusche
- Gestaltung von Zimmern und Wohn-, Esszimmer im Hinblick auf die eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten bzw. Bewegungsbedürfnisse durch personenbezogene Gestaltung von Liegeflächen und Anreizmaterial
- besondere Orientierungshilfen und Materialien zur Stimulation in den Flurbereichen.

Es wurde deutlich, dass der Umzug in eine Gemeinde auch für den Personenkreis der Menschen mit schwerster und mehrfacher Behinderung eine deutliche Veränderung in der Lebensqualität bedeutet.

- Regionalen Beschäftigungs- und Begegnungszentrum (HPZ) Vorst  
47918 Tönisvorst-Vorst, Lindenallee 12  
*Schwerpunkt:* Freizeit- und Bildungsprogramm für die Region

Es wurde informiert über ein *umfangreiches Bildungsangebot* für Menschen mit geistiger Behinderung aus der eigenen Einrichtung, wie für solche aus der Umgebung. Das Angebot ist hoch akzeptiert, weil sowohl inhaltlich attraktiv als auch erschwinglich. Die Finanzierung erfolgt, abgesehen vom Eigenbeitrag, aus dem Budget der Einrichtung. Eine Ausweitung ist aus diesem Grunde nur möglich, wenn Finanzierungsbeiträge von dritter Seite erfolgen.

*Frau Servos gab dazu Hinweise an die Verantwortlichen.*

Weiter wurde ein ausführliches *Ausflugsprogramm* vorgestellt gestellt.

Hier hoffen die Verantwortlichen, dass im Rahmen des noch ausstehenden veränderten Förderungskonzeptes für Urlaub- und Freizeit erweiterte Möglichkeiten entstehen.

*Die Mitglieder der politischen Vertretung baten darum, die Vorträge/Präsentationen zu den einzelnen Themen in den nächsten Ausschusssitzungen auf die Tagesordnung zu setzen.*

Als generelle Themen wurden im Laufe der Bereisung angesprochen:

- Die Bedeutung von Hilfen aus einer Hand im Bereich BeWo und der wachsende Verwaltungsaufwand im Hinblick auf die Heranziehung vorrangiger Kostenträger
- Die oft schwierige Schnittstelle zur Jugendhilfe – es gibt offensichtlich Probleme Unterbringungsmöglichkeiten für Jugendliche mit geistiger Behinderung und sehr hohem Integrationsbedarf zu finden, sodass Anfragen an die LVR-HPH-Netze und vereinzelt aufnahmen erfolgen.

- Nach wie vor bekommen nicht alle Personen im arbeitsfähigen Alter einen Platz in einer WfbM. Die Finanzierung bedarfsgerechter Tagesstrukturierender Angebote – LT 24 -für Menschen mit hohem Integrationsbedarf oder schwerer/mehrfacher Behinderung stellt vor große Probleme.
- Es erging nochmals die Bitte seitens der Einrichtungen, die Fördervereine zu bitten bzw. darin zu unterstützen Anträge bei den Wohlfahrtsstiftungen auf Zuschüsse für Urlaubsmaßnahmen zu stellen.

K i r c h h o f s - L e u k e r